

★ Dieser Artikel ist in **Zusammenarbeit mit der PD** entstanden.

Kommunen – Leistungsträger der Schuldigitalisierung

Kommunen bringen die Digitalisierung der Schulen in Deutschland maßgeblich voran. Die infrastrukturellen Voraussetzungen für digitales Lehren und Lernen werden durch die Kommunen geschaffen. Den durch die Pandemie begonnenen Digitalisierungsschub nutzen die rund 5.500 öffentlichen Schulträger nun, um nachhaltige kommunale Strukturen für den IT-Betrieb und -Support zu etablieren.

Text Sandra Noto und Friederike Jörke

Schulträger haben sich der neuen Regelaufgabe angenommen, dabei meist professionelle Prozesse entwickelt und eigene Fachstellen geschaffen. Zugleich hadern sie mit der rasanten Entwicklung. So steigt die Zahl der Endgeräte in den Schulen enorm. Wachsende Anforderungen und sich verändernde Rahmenbedingungen erschweren langfristige kommunale Planungen. Hinzu kommen permanente technologische Neuerungen, die bisherige Standards überholen. Dabei wurden die Kommunen bereits vom Bund über das Förderprogramm „DigitalPakt Schule“ mit 5 Milliarden Euro unterstützt.

Wie kann es gelingen, Kommunen bei der nachhaltigen Umsetzung ihrer neuen Regelaufgabe zu stärken?

Aus der Praxis lassen sich Bedingungen für das erfolgreiche Gelingen sowie Lösungsansätze identifizieren. Die PD hat diese im Rahmen eines Forschungsvorhabens aufgearbeitet und in Form von Umsetzungshilfen und Mustern auf einer Website zur Verfügung gestellt. Im Sinne eines Werkzeugkastens können damit Schul-IT-Verantwortliche bundesweit von dem umfangreichen Unterstützungsangebot des „Schul-IT-Navigators“ profitieren und folgende Themen bearbeiten:

Miteinander reden und Aufgaben klären

Kommunen sind in der Verantwortung, den Schulen eine IT-Infrastruktur und -Ausstattung bereitzustellen, die den pädagogischen Anforderungen entspricht. Dabei sind kommunale (Schul-)IT-Strategien und die schulischen Medienkonzepte der Grundstein für eine tragfähige

Implementierung. Für die formale Konzeptarbeit fehlt vielen Schulträgern allerdings die Zeit, das Personal und das Geld.

Für ein bedarfsorientiertes Konzept ist ein Austausch der kommunalen Schulträger mit den Schulen, den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und Eltern erfolgsentscheidend. Nur so lässt sich entsprechend der Prämisse „die Technik folgt der Pädagogik“ eine IT-Ausstattung bereitstellen, die sinnvoll eingesetzt werden kann. Dabei ist auch der Dialog mit Medienzentren und pädagogischen Landesinstituten von großer Bedeutung. So wird sichergestellt, dass Lehrkräfte optimal für das Lehren in der digitalen Welt aufgestellt sind. Wie ein solcher Austausch in der Medienentwicklungsplanung gelingen kann, wird auf der Webseite „Schul-IT-Navigator“ praxisleitend und anschaulich beschrieben.

Gemeinsam mehr erreichen

Vor allem kleineren und mittleren Schulträgern fehlt es vielerorts an eigenen personellen Kapazitäten, um Planung, Betrieb und Support ihrer Schul-IT wirksam zu steuern und langfristig zu tragen. Dieser Situation kann durch geeignete Unterstützungs- und Kooperationsmaßnahmen begegnet werden. Der Schul-IT-Navigator unterstützt Kommunen dabei durch konkrete Handlungsanleitungen:

Eine Möglichkeit ist, benachbarte Kommunen mit einer ähnlichen Bedarfslage oder geeigneten Ressourcen zu finden, um gemeinschaftlich interkommunale Lösungen für die Schul-IT zu finden. Im Sinne von sogenannten „Shared-Services“, können Ressourcen und Kompetenzen gebündelt, Synergien



Friederike Jörke
Managerin, PD –
Berater der öffentlichen
Hand GmbH



Per Wiegand
Direktor, PD – Berater
der öffentlichen
Hand GmbH

„**Aus der Praxis für die Praxis – nach dieser Prämisse wirkt der Schul-IT-Navigator. Schulträger profitieren von fachlichen Erfahrungen und effizienten Vorgehensweisen anderer Kommunen.**“

gehoben und finanzielle Entlastungen geschaffen werden.

Weitere Möglichkeiten sind, Rahmenverträge mit IT-Dienstleistern zu schließen oder Aufgaben durch zentrale Serviceangebote in der Region einzubinden. Auf diese Weise werden die betroffenen Kommunen von der Notwendigkeit der Bereitstellung eigenen Personals entlastet. Gleichzeitig werden

im Verbund kommunale Kompetenzen perspektivisch gestärkt und erweitert.

Verantwortung übernehmen und teilen

Länder und Kommunen beginnen, gemeinsame Strategien zu entwickeln, damit Schul-IT nachhaltig und wirksam implementiert und betrieben werden kann. Die Kommunen setzen dabei die digitale Transformation der Schulen um. Neben der Beschaffung schulischer IT besteht eine wesentliche Aufgabe darin, den Betrieb und Support langfristig zu planen und zu organisieren.

Benötigt wird eine ziel- und nutzungsorientierte Zusammenarbeit von Land und Kommunen auf Augenhöhe. Mit einem gemeinsamen, ebenenübergreifenden Zielbild wird die Entwicklung von bedarfsge-rechter IT-Infrastruktur, -Ausstattung und eines vergleichbaren IT Service-Niveaus an allen Schulen ermöglicht.

Einige Bundesländer machen sich bereits auf den Weg, gemeinsam mit Kommunen an tragfähigen Lösungen zu arbeiten. Dies geschieht beispielsweise über einen zweckgebundenen Zuschuss pro Schülerin oder Schüler und Schuljahr. Länder und Kommunen können so im eigenen Interesse partnerschaftlich agieren, um bedarfsorientiert und -gerecht den Weg für die Digitalisierung der Schulen zu ebnet.

Unterstützung für alle Schulträger

Auf dem Weg zur Professionalisierung ihrer Schul-IT können alle kommunalen Schul-IT-Verantwortlichen von den Erfahrungen von derzeit über 60 Schulträgern profitieren. Der „Schul-IT-Navigator“ stellt praxiserprobte Umsetzungshilfen für die dargestellten Herausforderungen bereit. Dazu gehören Mustervorlagen für den Schul-IT-Support, Praxisbeispiele für interkommunale Lösungen, Musterleistungsbeschreibungen, Ausstattungskonzepte oder Leitfäden für Informationssicherheit.

Die Schul-IT-Materialien werden im Rahmen einer Ressortforschung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) von der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD) erstellt. Relevante Akteure aus Bund, Ländern, Kommunen und Wissenschaft sowie kommunale IT-Dienstleister sind eingebunden, um immer wieder die Qualität und Praxisfähigkeit zu prüfen und weiterzuentwickeln.

Die Unterlagen stehen auf der Website des „Schul-IT-Navigators“ zur kostenfreien Nutzung und individuellen Weiterentwicklung zur Verfügung (www.pd-g.de/schul-it-navigator). ■

SchuleDigital@pd-g.de
www.pd-g.de/Schul-IT-Navigator

DIE PD

führt im Auftrag des BMF ein Forschungsvorhaben durch, mit dem Ziel, Erkenntnisse zur nachhaltigen Umsetzung von IT-Investitionen zu gewinnen und über bundesweit anwendbaren Muster und Umsetzungshilfen des Schul-IT-Navigators zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen. Die Maßnahmen dienen der effizienteren Umsetzung und dem Abbau von Investitionshemmnissen bei der Implementierung von Schul-IT und werden aus Mitteln des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans (DARP) finanziert (www.pd-g.de/darp). Hierzu berät die PD seit 2021 deutschlandweit kleinere, mittlere und große Kommunen explizit bei der Umsetzung der komplexen Aufgaben der öffentlichen Schulträger im Kontext der Schul-IT, um die Probleme, aber auch die Erfolge der Praxis aufzunehmen und zu verwerthen.

Veröffentlichung im Mai 2024
www.pd-g.de/schul-it-navigator

Der Schul-IT-Navigator

Eine Website mit Umsetzungshilfen, Mustern und Praxisbeispielen für Schulträger.

